

Netze BW Wasser



# Unternehmensbericht 2025



**Wasser ist mehr als  
eine Ressource –  
es ist Vertrauen,  
das täglich fließt.**



## Inhalt

- |           |  |           |   |
|-----------|--|-----------|---|
| <b>5</b>  | <b>Grußwort der<br/>Geschäftsführung</b>   | <b>18</b> | <b>ÖFFENTLICHKEITSARBEIT<br/>Engagiert, sichtbar,<br/>nah dran</b>                      |
| <b>6</b>  | <b>KENNZAHLEN<br/>Zahlen, Daten &amp;<br/>Fakten rund um die<br/>Wasserversorgung</b>                    | <b>20</b> | <b>ROHRNETZBERECHNUNG<br/>61 Jahre digitale<br/>Rohrnetzberechnung<br/>in Stuttgart</b> |
| <b>8</b>  | <b>ZUKUNFTSPANUNG<br/>Wasseragenda 2030</b>  | <b>21</b> | <b>KONZESSIONSVERTRAG<br/>Ein starkes Signal für<br/>Vertrauen und Stabilität</b>       |
| <b>10</b> | <b>KRISENMANAGEMENT<br/>Übung für den Ernstfall</b>  | <b>22</b> | <b>UMWELT- UND ARTENSCHUTZ<br/>Blühende Vielfalt<br/>auf Wasserbehältern</b>            |
| <b>12</b> | <b>WERKSTUDIIERENDE<br/>Mittendrin – unsere<br/>Werkstudierenden</b>                                     | <b>24</b> | <b>NACHHALTIGKEIT<br/>Klimaneutral<br/>mit Verantwortung</b>                            |
| <b>14</b> | <b>PORTRAIT<br/>Erik Wagner – am Ende<br/>geht es immer weiter</b>                                       | <b>26</b> | <b>WISSENSWERTES<br/>Trinkwasserverwendung<br/>im Haushalt</b>                          |
| <b>16</b> | <b>INFRASTRUKTURPROJEKTE<br/>Drei Bauprojekte für eine<br/>sichere Wasserversorgung<br/>in Stuttgart</b> |           | Impressum   |

## Liebe Leserin, lieber Leser,

die zuverlässige Versorgung mit Trinkwasser erfordert Fachkompetenz, Verantwortung und das koordinierte Zusammenspiel vieler Beteiligten – Tag für Tag. Der vorliegende Unternehmensbericht zeigt, wie vielfältig diese Aufgaben sind. Er macht deutlich, wie wir uns als Netze BW Wasser GmbH den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Wasserversorgung stellen.

Das Berichtsjahr war geprägt von wichtigen Fortschritten: Große Infrastrukturprojekte stärken die Versorgungssicherheit in Stuttgart, gezielte Investitionen erhöhen die Widerstandsfähigkeit unseres Netzes gegenüber den Folgen des Klimawandels, und mit der Wasseragenda Stuttgart 2030 gestalten wir gemeinsam mit starken Partnern eine langfristige, nachhaltige Perspektive für die Wasserwirtschaft der Landeshauptstadt.

Besonders wichtig ist dabei der Blick auf die Menschen, die diese Verantwortung tragen. Der Bericht gibt Einblicke in die Arbeit unserer Mitarbeitenden – von erfahrenen Fachkräften bis hin zu Nachwuchskräften und Werkstudierenden, die früh Verantwortung übernehmen und aktiv an zentralen Themen mitwirken. Persönliche Geschichten machen sichtbar, wie Zusammenhalt, Vertrauen und gegenseitige Unterstützung in unserem Unternehmen gelebt werden.

Ein Meilenstein des Jahres ist die Einigung mit der Landeshauptstadt Stuttgart und der Abschluss des neuen Wasserkonzessionsvertrags. Mit der Vergleichsvereinbarung endet eine lange Phase rechtlicher Unsicherheit. Der neue Vertrag schafft Planungssicherheit für die kommenden 17 Jahre und bestätigt das Vertrauen der Stadt in unsere Kompetenz, Verlässlichkeit und Leistungsfähigkeit. Für uns ist diese Einigung weit mehr als ein formaler Abschluss – sie ist Anerkennung für die engagierte Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen, die Tag für Tag eine zuverlässige Versorgung Stuttgarts mit hochwertigem Trinkwasser sicherstellen.

Neben Technik und Organisation ist auch der Dialog mit der Öffentlichkeit von zentraler Bedeutung. Ob bei Schulführungen, Veranstaltungen, kulturellen Projekten oder im direkten Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern: Unsere Öffentlichkeitsarbeit macht sichtbar, welcher fachliche und organisatorische Aufwand hinter einer sicheren Trinkwasserversorgung steht.

Ich lade Sie herzlich ein, auf den folgenden Seiten einen Einblick in unsere Arbeit zu gewinnen. Dieser Bericht steht für das, wofür die Netze BW Wasser steht: Qualität, Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit – heute und in Zukunft.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen



Harald Hauser  
Geschäftsführer Netze BW Wasser GmbH





# Gemeinsam für die Zukunft der Wasserversorgung

Wie sieht die Wasserversorgung einer Großstadt im Jahr 2100 aus? Wie kann sie zugleich zuverlässig, klimafest und ressourcenschonend funktionieren – in Zeiten von zunehmender Trockenheit, Extremwetter und wachsendem Flächenbedarf? Diese Fragen stehen im Zentrum der Wasseragenda Stuttgart 2030, einer langfristigen Zukunftsstrategie für die Wasserwirtschaft der Landeshauptstadt.

Von Marcus Schaufuß



Das Projekt ist Teil des bundesweiten DVGW-Programms „Zukunft Wasser – Roadmap 2030“ und wurde als „Case Study Stuttgart“ gemeinsam von vier Partnern erarbeitet: der Landeshauptstadt Stuttgart (LHS, vertreten durch die Stadtentwässerung und das Amt für Umweltschutz), der Landeswasserversorgung (LW), der Bodensee-Wasserversorgung (BWV) und der Netze BW Wasser GmbH. Das TZW – DVGW-Technologiezentrum Wasser in Karlsruhe übernahm die wissenschaftliche Begleitung des Projekts.

## Ein gemeinsamer Blick in die Zukunft

Die Wasseragenda verfolgt ein klares Ziel: Sie soll Wege aufzeigen, wie die Stuttgarter Wasserwirtschaft bis 2030 und darüber hinaus widerstandsfähig, nachhaltig und effizient gestaltet werden kann. Dazu wurden in mehreren Workshops seit 2022 Zukunftsszenarien entwickelt, Maßnahmen definiert und Verantwortlichkeiten festgelegt. Herausgekommen ist ein umfassender Fahrplan mit 29 konkreten Maßnahmen in sechs Handlungsfeldern – von der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen über die wassersensible Stadtentwicklung bis hin zur Schaffung einer wasserbewussten Gesellschaft. Die Themen reichen von Digitalisierung und Krisenmanagement über die Weiterentwicklung von Wasseraufbereitungstechnologien bis zu Bildungsprojekten, die den Wert des Wassers in der Bevölkerung stärker verankern sollen.

## Fortschreibung 2025: Vom Konzept zur Umsetzung

Im Juli 2025 trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der vier Projektpartner bei der Landeswasserversorgung in Stuttgart, um die Fortschreibung der Wasseragenda zu erarbeiten. Dabei ging es vor allem darum, den bisherigen Stand zu bewerten und die nächsten Schritte festzulegen.

In den Mittelpunkt rückten Fragen wie: Welche der geplanten Maßnahmen sind bereits angelaufen? Wo gibt es neue Herausforderungen? Und wie lassen sich Prioritäten so anpassen, dass die Agenda nicht auf dem Papier bleibt, sondern in konkrete Projekte mündet?

Die Diskussionen zeigten: Die Agenda ist kein starres Dokument, sondern ein lebendiger Prozess, der mit jeder Fortführung an Relevanz gewinnt. Nur durch regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung kann sie auf veränderte klimatische, technische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen reagieren.



Neugierig geworden?  
Hier geht es zu den Case Studies.

## Auf einen Blick

- 29** Maßnahmen in
- 6** Handlungsfeldern
- 4** Partner: LHS, BWV, LW und Netze BW Wasser, Federführung durch das TZW Karlsruhe
- 1** gemeinsames Ziel: eine resiliente und nachhaltige Wasserwirtschaft für Stuttgart

## Netze BW Wasser als aktiver Gestalter

Für Netze BW Wasser steht bei der Wasseragenda vor allem eines im Mittelpunkt: die langfristige Versorgungssicherheit. Das Unternehmen bringt seine technische Expertise besonders in den Handlungsfeldern „Resiliente Infrastruktur“ und „Wasserbewusste Gesellschaft“ ein. Dazu zählen die Anpassung an Extremwetter, die Weiterentwicklung des Risiko- und Krisenmanagements, der Ausbau der Digitalisierung im Netzbetrieb sowie die Stärkung des Bewusstseins für den Wert von Wasser. Zudem engagiert sich Netze BW Wasser in der Öffentlichkeitsarbeit und in Bildungsprojekten, um sichtbar zu machen, wie viel Know-how, Planung und Verantwortung hinter jeder Trinkwasserinfrastruktur steckt. Die aktive Rolle im Agenda-Prozess zeigt: Eine nachhaltige Wasserversorgung ist nicht nur eine technische, sondern auch eine gesellschaftliche Aufgabe.

## Gemeinsam mehr erreichen

Die Fortschreibung der Wasseragenda Stuttgart 2030 macht deutlich, dass eine zukunftsfähige Wasserwirtschaft nur im engen Schulterschluss aller Beteiligten gelingt. Versorger, Stadtverwaltung, Wissenschaft, Landwirtschaft und Politik müssen gemeinsam handeln, um Versorgungssicherheit, Umweltschutz und Stadtentwicklung miteinander in Einklang zu bringen.

Mit der Agenda liegt nun ein abgestimmter Rahmen vor – ein Leitfaden, der technologische Innovation, ökologische Verantwortung und gesellschaftliches Bewusstsein verbindet. So entsteht Schritt für Schritt ein robustes, modernes Wassersystem, das Stuttgart auch in den kommenden Jahrzehnten zuverlässig versorgen wird – nachhaltig, resilient und im Einklang mit Mensch und Natur.



# Übung für den Ernstfall

Wie Einsatzorganisationen und Netze BW Wasser gemeinsam Krisen meistern – und warum gute Vorbereitung zählt.

Von Thomas Zuber

## Gemeinsam für Versorgungssicherheit

Wie schnell sich gewohnte Abläufe verändern können, zeigt sich besonders in Krisensituationen. Damit im Ernstfall alles reibungslos funktioniert, sind gemeinsame Übungen unerlässlich. Anfang Mai fand in Stuttgart eine groß angelegte Einsatzübung des Technischen Hilfswerks (THW-Ortsverband Stuttgart) statt, bei der auch die Netze BW Wasser eine wichtige Rolle spielte.

Vom 1. bis 3. Mai 2025 trainierten über 80 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus allen Fachgruppen des THW unter realistischen Bedingungen die Bewältigung einer fiktiven Katastrophenlage. In dem Szenario wurde Stuttgart von einem schweren Erdbeben getroffen – mit gravierenden Folgen für die Versorgung der Bevölkerung. Strom- und Wasserleitungen waren unterbrochen, Straßen beschädigt und Kommunikationswege ausgefallen. Ziel der dreitägigen Übung war es, die Abläufe im Katastrophenfall zu erproben und die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Organisationen weiter zu stärken. Der Fokus lag dabei auf der Wiederherstellung kritischer Infrastruktur – insbesondere im Bereich der Wasserversorgung. Auf dem Gelände des Wasserwerks setzten Einsatzkräfte beschädigte Leitungen instand und stellten gemeinsam mit der Fachgruppe Wassergefahren eine provisorische Strom- und Wasserleitung über einen Seitenarm des Neckars her. Diese Übung diente nicht nur der technischen Erprobung, sondern auch der Abstimmung zwischen den beteiligten Teams. Parallel errichteten weitere Einheiten Führungsstellen, retteten vermisste Personen aus verrauchten Gebäuden und bauten einen Bereitstellungsraum für rund 80 Einsatzkräfte auf.



Zu Übungszwecken wurden „vermisste“ Personen aus verrauchten Gebäuden gerettet.

## Auf einen Blick

- 80+** ehrenamtliche Einsatzkräfte
- 5** Fachgruppen im Einsatz
- 3** Übungsorte in Stuttgart
- 3** Tage intensives Training
- 1** gemeinsames Ziel: Versorgungssicherheit stärken



Bei einer Übung trainieren Einsatzkräfte die Instandsetzung beschädigter Leitungen.

## Üben unter realen Bedingungen

Die Kooperation mit der Netze BW Wasser ermöglichte dabei ein besonders realistisches Szenario: Die THW-Helferinnen und -Helfer konnten unter realen Bedingungen üben, wie beschädigte Leitungen und Anlagen in einem Wasserwerk notversorgt werden. Auch die Jugendgruppe des THW war aktiv eingebunden. Sie nutzte die Gelegenheit, grundlegende Bergungstechniken zu trainieren und eigene Projekte umzusetzen.

Nach drei intensiven Tagen endete die Übung mit einem gemeinsamen Abschlussgrillen. Alle Beteiligten zogen ein positives Fazit: Die Abläufe funktionierten reibungslos, die Abstimmung mit Partnern wie der Netze BW Wasser war eng und effektiv, und das gemeinsame Ziel – die Stärkung der Versorgungssicherheit – wurde eindrucksvoll erreicht.

# Mittendrin



## Werkstudierende bei der Netze BW Wasser

### Praxisbeispiel 1: Bildungsarbeit im Wasserwerk Münster

Ich gebe unter anderem Führungen im historischen Wasserwerk Münster. Ein großer Teil meiner Arbeit besteht darin, Schulklassen durch das Wasserwerk zu führen und ihnen zu zeigen, wie die Wasserversorgung funktioniert. Während der Führung lernen die Kinder, wie ein Wasserwerk aufgebaut ist, wie Trinkwasser gefiltert wird und warum sauberes Wasser keine Selbstverständlichkeit ist. Mir ist wichtig, dass die Inhalte nicht nur erklärt, sondern erlebbar werden. Deshalb ist die Führung sehr interaktiv aufgebaut: Es gibt verschiedene Stationen, anschauliche Beispiele, einen kurzen Film und viele Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden. Am Ende dürfen die Kinder eigenständig aus Schmutzwasser sauberes Trinkwasser filtern. Neben den Führungen übernehme ich auch organisatorische Aufgaben. Ich stehe im Austausch mit Schulen, bearbeite Anmeldungen, plane Termine und koordiniere die Führungen im Team. Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich – einerseits Organisation und Planung, andererseits der direkte Kontakt mit Kindern, die unglaublich neugierig sind und oft Fragen stellen, auf die man spontan reagieren muss. Genau diese Mischung macht die Tätigkeit für mich besonders spannend.

**Steckbrief**  
**Name:** Matthias Steimer  
**Studium:** Politikwissenschaft & Englisch (Gymnasiallehramt), Universität Stuttgart  
**Werkstudent seit:** Oktober 2024  
**Persönlicher Punkt:** Die Vielseitigkeit der Aufgaben und die Arbeit mit Menschen – besonders mit Kindern



**Steckbrief**  
**Name:** Aldina Rexhaj  
**Studiengang:** Kommunikationsmanagement und -analyse, Universität Hohenheim  
**Werkstudentin seit:** April 2025  
**Persönlicher Punkt:** Ich finde es spannend, wie oft kleine Aufgaben zu großen Aha-Momenten führen.

### Praxisbeispiel 2: Qualität, Daten & Kommunikation

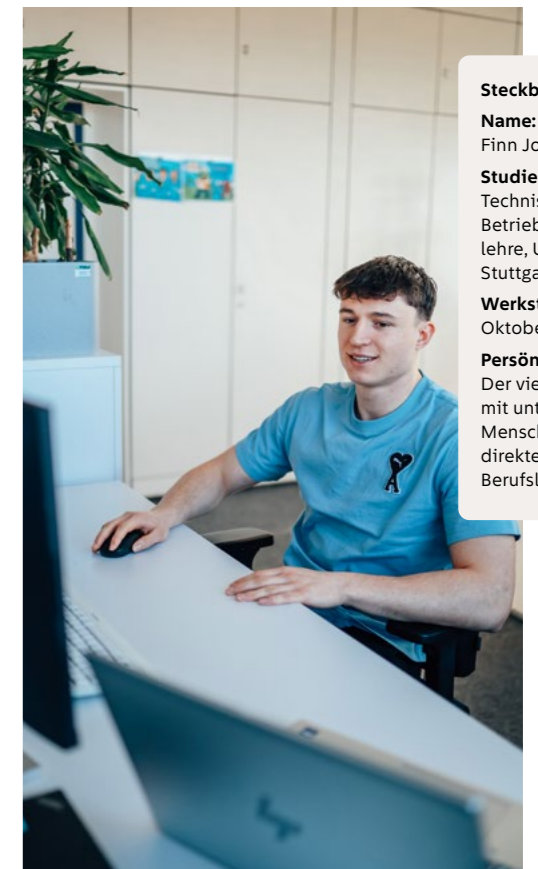
In meinem Arbeitsalltag dreht sich vieles um Qualität, Aktualität und Struktur. Ich betreue die Qualitätsprüfung, arbeite mit SAP (PRODAS) und Sorge dafür, dass Dokumente und Daten zuverlässig gepflegt und übersichtlich aufbereitet sind. Dazu gehört es, Informationen zusammenzustellen, Listen zu aktualisieren oder neue Übersichten zu erstellen. Besonders schätze ich die Vielseitigkeit meiner Arbeit. Neben meinen Kernaufgaben darf ich auch in andere Bereiche hineinschauen und Projekte unterstützen. Ich habe zum Beispiel Texte für Flyer geschrieben und an der neuen Website mitgewirkt. Außerdem leiste ich bei Bedarf Unterstützung bei kommunikativen Aufgaben oder in der Öffentlichkeitsarbeit. Diese Abwechslung macht meinen Arbeitsalltag spannend. Ich kann mich breit einbringen und erlebe oft, wie aus kleinen Aufgaben am Ende größere Aha-Momente entstehen.

Werkstudierende arbeiten bei uns nicht am Rand. Sie übernehmen Aufgaben mit echtem Bezug zur Praxis, bringen eigene Ideen ein und sind Teil der täglichen Abläufe. Dabei geht es nicht um einfache Zuarbeit, sondern um Verantwortung, Mitdenken und Gestalten in ganz unterschiedlichen Bereichen. Wie das konkret aussieht, zeigen drei Werkstudierende. Sie erzählen selbst, woran sie arbeiten und was ihren Arbeitsalltag ausmacht.

### Praxisbeispiel 3: Wirtschaftliche Analyse & Projektarbeit

Ein Schwerpunkt meiner Arbeit ist die Mitarbeit an der Neugestaltung des Baukostenzuschusses (BKZ) für Wasser. Dabei geht es um einen einmaligen Kostenbeitrag, den Grundstückseigentümer beim Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung zahlen müssen. Ziel ist es, eine Lösung zu entwickeln, die fair und zugleich wirtschaftlich sinnvoll ist. Ich beschäftige mich in diesem Projekt viel mit Recherche, z. B. mit dem Vergleich der BKZ anderer Städte und analysiere unterschiedliche Berechnungsmodelle. Auf dieser Grundlage unterstütze ich dabei, Entscheidungsgrundlagen zu erarbeiten, die in weitere Abstimmungen einfließen. Ein großer Teil meiner Arbeit besteht im Austausch mit Kollegen aus verschiedenen Fachbereichen. Viele von ihnen sind Experten auf ihrem Gebiet, von deren Wissen ich stark profitiere. Zusätzlich unterstütze ich operativ den Zählerservice, arbeite mit EDV- und Archivierungssystemen und erstelle Tabellen, Auswertungen und Zusammenfassungen von Daten. Die Mischung aus Projektarbeit, Analyse und operativen Aufgaben sorgt dafür, dass mein Arbeitsalltag sehr vielseitig ist und kein Tag genau wie der andere aussieht.

**Steckbrief**  
**Name:** Finn Joneleit  
**Studiengang:** Technisch orientierte Betriebswirtschaftslehre, Universität Stuttgart  
**Werkstudent seit:** Oktober 2025  
**Persönlicher Punkt:** Der vielseitige Kontakt mit unterschiedlichen Menschen und der direkte Einblick ins Berufsleben





# Am Ende geht es immer weiter

Erik Wagner und der Weg zurück in den Alltag

Von Matthias Steimer

**Erik Wagner arbeitet als Elektroniker für Betriebstechnik bei Netze BW Wasser. Seine Geschichte ist keine Geschichte über einen Unfall, sondern über Verantwortung, Zusammenhalt – und darüber, dass ein Einschnitt nicht das Ende sein muss.**

Wenn Erik Wagner heute eine Anlage prüft, eine Störung behebt oder eine Leiter hinaufsteigt, wirkt alles selbstverständlich. Routine. Verantwortung. Arbeitsalltag. Dass genau dieser Alltag einmal infrage stand, sieht man ihm nicht an. „Man vergisst schnell, wie viel hinter der Wasserversorgung steckt“, sagt Erik. „Alles läuft im Hintergrund – aber genau das macht die Arbeit hier so wichtig.“ Der 20-Jährige arbeitet als Elektroniker für Betriebstechnik bei Netze BW Wasser. Gemeinsam mit seinem Team sorgt er dafür, dass die elektrotechnischen Anlagen der Wasserversorgung zuverlässig funktionieren. „Wir tragen dazu bei, dass Stuttgart jederzeit mit Wasser versorgt ist“, sagt Erik. „Auch wenn mein Beitrag nur ein kleiner Teil des Ganzen ist, bin ich stolz, daran mitwirken zu dürfen.“

## Ein Beruf, der Sinn stiftet

Nach dem Gymnasium entschied sich Erik bewusst für einen praxisnahen Weg und begann eine Ausbildung bei der Netze BW. Durch einen internen Wechsel kam er zur Netze BW Wasser – ein Schritt, der für ihn prägend werden sollte. „Die Abteilung hat mir sofort gefallen“, erinnert er sich. „Die Aufgaben sind klar, aber gleichzeitig unglaublich vielseitig. Man lernt ständig dazu.“ Seit Januar 2026 ist Erik ausgebildeter Elektroniker. Besonders schätzt er, wie viel Verantwortung der Beruf mit sich bringt – und wie unsichtbar diese Verantwortung für Außenstehende oft bleibt. „Als normaler Passant bekommt man gar nicht mit, was im Hintergrund alles passiert. Erst durch die Arbeit hier versteht man, wie komplex die Wasserversorgung wirklich ist.“

## Ein Moment, der alles verändert

Im Frühjahr 2025 wurde aus Alltag plötzlich Ausnahme. Auf dem Weg zur Berufsschule – derselbe Weg wie an den Tagen zuvor und in den vergangenen Jahren – kam es zu einem schweren Unfall. Erik wurde von einer U-Bahn erfasst. Er verlor dabei seinen linken Vorfuß. Es folgten Krankenhausaufenthalt, Schmerzen, Amputation – und eine Zeit, die viel Durchhaltevermögen verlangte. „Die Folgen von so einem Unfall bleiben“, sagt Erik. „Das verändert die Sicht auf das Leben.“

In dieser Phase spielte sein Umfeld eine entscheidende Rolle. Familie und Freunde waren regelmäßig an seiner Seite, im Krankenhaus und darüber hinaus. „Ablenkung hat mir sehr geholfen“, erzählt Erik. „Nicht ständig an den Unfall oder die Schmerzen zu denken, sondern mich auf das Positive zu konzentrieren – zu lachen, Zeit mit den Liebsten zu verbringen.“ Auch aus dem Unternehmen erfuhr er große Unterstützung. Kolleginnen und Kollegen, Auszubildende, Teamleiter und Ausbildungsmeister besuchten ihn. „Diesen Zusammenhalt habe ich in dieser Zeit noch stärker gespürt. Das hat mir sehr viel gegeben.“ Nach dem Krankenhausaufenthalt ging es Schritt für Schritt bergauf. Sport, draußen sein, der Sommer mit Familie und Freunden – all das half ihm, wieder in den Alltag zurückzufinden. Besonders der Kraftsport spielte eine zentrale Rolle: „Durch das Training konnte ich meinen Körper stärken und den Unfall auch mental verarbeiten.“

## Zurück ins Leben – und in den Beruf

Eine schnelle Genesung und die Prothese ermöglichten Erik, schon wenige Monate nach dem Krankenhausaufenthalt wieder aktiv am Leben teilzunehmen. Netze BW Wasser gab ihm die Möglichkeit, seine Ausbildung zeitlich angepasst fortzusetzen und erfolgreich abzuschließen. Sein Arbeitsvertrag wurde verlängert, eine strukturierte Wiedereingliederung unterstützte ihn beim Schritt zurück in den Berufsalltag. „Meine Kollegen, die Ausbildungsmeister, mein Teamleiter – sie alle haben mir Mut gemacht“, sagt Erik. „Sie haben mir gezeigt, dass ich es trotz dieses Rückschlags schaffen kann.“ Heute arbeitet Erik wieder voll im Team. Er steigt Leitern, läuft Treppen, übernimmt Verantwortung – so wie vor dem Unfall. „Ich werde hier wie ein ganz normaler Kollege behandelt. Das ist für mich echte Inklusion.“

## Eine Botschaft, die bleibt

Der Unfall hat Erik vorsichtiger und achtsamer gemacht – besonders im Straßenverkehr, aber auch im Umgang mit sich selbst. Vor allem aber hat er gelernt, nach vorne zu schauen. „Am Ende ist es nie so schlimm, wie es sich am Anfang anfühlt“, sagt er. „Es geht immer bergauf. Schmerzen sind vergänglich – wichtig ist, dass die Psyche nicht darunter leidet.“ Seine Botschaft an Menschen in ähnlichen Situationen ist klar: „Lass dich nicht von deiner Behinderung runterziehen. Lerne, mit ihr zu leben. Es braucht Zeit – aber es lohnt sich.“

# Zukunft gestalten

## Drei Bauprojekte für eine sichere Wasserversorgung in Stuttgart

Eine zuverlässige Wasserversorgung ist das Rückgrat jeder Stadt – und sie entsteht nicht von allein. Sie erfordert sorgfältige Planung, technische Präzision und ein gutes Zusammenspiel vieler Beteiligten. Die Netze BW Wasser investiert deshalb kontinuierlich in die Modernisierung und Erweiterung des Stuttgarter Wassernetzes. Aktuell stehen drei große Infrastrukturprojekte im Fokus, die auf unterschiedliche Weise dazu beitragen, die Versorgung auch in Zukunft sicher und effizient zu gestalten.



Von Steffen Greger



Baustelle der neuen Zubringerwasserleitung: Die Leitungsstraße entsteht Schritt für Schritt.

## Neubau Zubringerwasserleitung ZW Nordleitung I

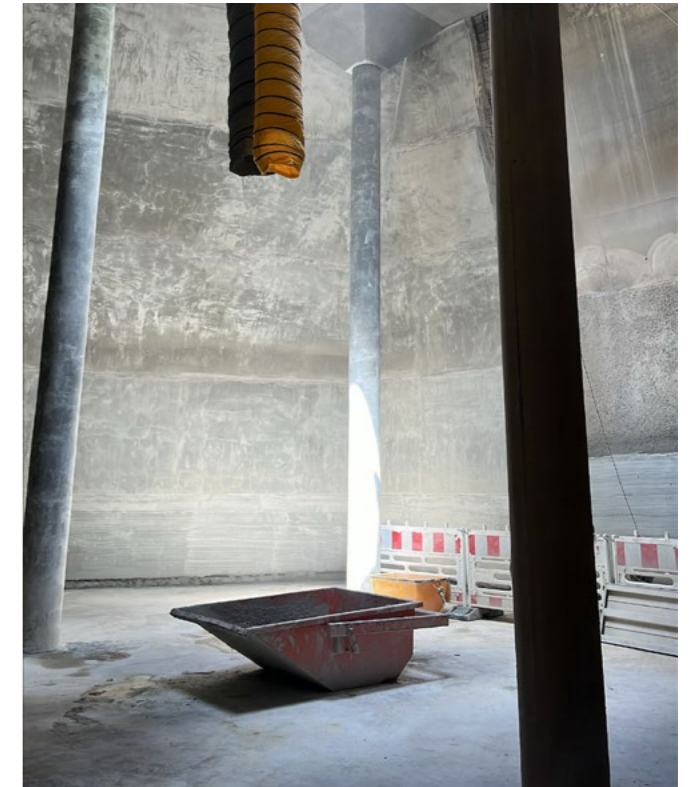
Die neue Zubringerwasserleitung ZW Nordleitung I bildet künftig eine der wichtigsten Hauptversorgungsachsen quer durch Stuttgart. Sie wird vor allem das Rosensteinquartier und die entstehende Maker City zuverlässig mit Trinkwasser versorgen und damit zur zentralen Stütze der Versorgung im Stuttgarter Norden. Das Projekt umfasst die Erneuerung eines rund 1,5 km langen Leitungsabschnitts, der etwa 30% der Versorgungskapazität in diesem Bereich ausmacht. Die Bauarbeiten haben im Januar 2025 begonnen und sollen bis Februar 2027 abgeschlossen sein. Rund sechs Millionen Euro investiert die Netze BW Wasser in diese Maßnahme.

Für die Bauarbeiten kommen modernste Verfahren zum Einsatz: Die Querung der Heilbronner Straße und der Straßenbahntrasse erfolgt per gesteuertem Bohrpressverfahren unter laufendem Verkehr. In den Wohngebieten wird offen gebaut, während im Areal C1 bis zu 84 m lange Leitungsstücke vorab verschweißt und in den Rohrgraben eingehoben werden. Eine Besonderheit ist der Einsatz des sogenannten Berstlining-Verfahrens, bei dem alte Leitungen direkt durch neue ersetzt werden. Als erste Maßnahme im neuen Erschließungsgebiet setzt das Projekt einen wichtigen Referenzpunkt für alle weiteren Planungen.

## Maßnahme Schwieberdinger Straße 144

Stellvertretend für die zahlreichen Bauprojekte im Stuttgarter Verteilnetz steht die technisch anspruchsvolle Maßnahme in der Schwieberdinger Straße. Hier musste ein Abschnitt der großen Versorgungsleitung (500 mm Durchmesser) erneuert werden, da Teile der Leitung künftig überbaut werden. Das betroffene Leitungsstück erhielt ein schützendes Überrohr und wurde außerhalb des Grabens vorbereitet, bevor das Medienrohr inkl. Schutzrohr neu eingesetzt wurde. Die Herausforderung: Während der Bauzeit musste die Niederzone Stammheim – einschließlich des Porsche-Werks – durchgehend mit Wasser versorgt bleiben. Das Anlagenmanagement der Netze BW Wasser entwickelte hierfür ein ausgefeiltes Ersatzversorgungskonzept nach dem n-1-Prinzip. Dieses stellt sicher, dass die Versorgung selbst bei Ausfall einer weiteren Hauptleitung stabil bleibt.

Das Medienrohr wird im Bereich der Überbauung durch ein Schutzrohr geschützt.



Arbeiten in der Trinkwasserkammer des Hochbehälters: Die neue Betonschale nimmt Form an.

## Sanierung Hochbehälter Vaihingen

Der Hochbehälter Vaihingen (Baujahr 1981) versorgt als Schwerpunktspeicher die Niederzone Vaihingen, die größte Versorgungszone auf den Fildern. Er fasst 18.000 m<sup>3</sup> in zwei Kammern. Die kleinere Kammer mit 8.000 m<sup>3</sup> wurde 2025 vollständig betontechnisch saniert: Die stellenweise vorhandene Beschichtung wurde per Hochdruck-Wasserstrahl entfernt und mit einer Bewehrungsmatte ergänzt. Anschließend erhielten Boden, Wände, Stützen und Decke eine 6 cm starke, rückverankerte Spritzbetonschale sowie eine 15 mm Mineralzementbeschichtung. So wurden Standsicherheit und hygienischer Betrieb langfristig gesichert.

Zusätzlich entstand ein zweiter Zugang in Form einer Drucktür, die im Normalbetrieb unter Wasser steht und nur für Inspektion und Reinigung geöffnet wird. Die dafür zu durchdringende Wand war mehrere Meter stark – eine besondere Herausforderung. Die Arbeiten in der über 10 m hohen Kammer 2 erfolgten im laufenden Betrieb, da die Versorgung über Kammer 1 jederzeit gewährleistet sein musste. Dies erforderte eine enge Abstimmung zwischen Bauabteilung, Betrieb und ausführender Firma. Die größere Kammer 1 wird in den kommenden Jahren nach dem gleichen „Behälter-im-Behälter“-Prinzip saniert.



**Lange Nacht der Museen**

Geschichte erleben: Führungen durch den historischen Trinkwasserhochbehälter Kanonenweg und Einblicke in Vergangenheit und Zukunft der Wasserversorgung.



**Welttag der Rohrleitungen**

Unsichtbar, aber unverzichtbar: Der Aktionstag macht deutlich, wie wichtig funktionierende Leitungsnetze für Gesundheit und Lebensqualität sind.

**Vom Wassermeister zum „Wassermann“**

Ein Hochbehälter wird zum Lernort: Kinder entdecken spielerisch, woher ihr Wasser kommt – mit Experimenten und viel Neugier.

**Wasserversorgung im Dialog**

Netze BW Wasser zu Gast in Stuttgarter Bezirksbeiräten – transparent, verständlich und im direkten Austausch mit der Bürgerschaft.




**Heu-Spende für Jugendfarmen**

Blühwiesenpflege mit Mehrwert: Geerntetes Heu unterstützt Stuttgarter Jugendfarmen und verbindet ökologische mit sozialer Verantwortung.



**Neues Leben für den Kanzleibogenbrunnen**

Historischer Brunnen, moderne Technik: Seit 2025 fließt am Schlossplatz wieder Trinkwasser in geprüfter Qualität.



**Wasser mit allen Sinnen erleben**

Inklusive Führung im Wasserwerk Münster: Schülerinnen und Schüler der Nikolauspflege erleben Trinkwasser mit Hören, Fühlen und Staunen.



**Trinkwasser für heiße Tage**

116 Trinkwasserbrunnen in Stuttgart sorgen für Erfrischung – nachhaltig, kostenlos und regelmäßig geprüft durch das Wasserlabor der Netze BW Wasser.

**Nachwuchs mit Zukunft**

Neue Auszubildende starten bei Netze BW Wasser – ein weiterer Schritt für die Fachkräfte von morgen.



**Besuch aus Brasilien**

Schülerinnen und Schüler aus Brasilien entdecken im Hochbehälter Hasenberg, wie moderne Wasserversorgung funktioniert – für viele ein völlig neuer Eindruck.



**Family & Home Messe Stuttgart**

Gemeinsam mit der Landeswasserversorgung (LW) präsentierte sich Netze BW Wasser auf der Messe Family & Home an der Stuttgarter Messe. Am gemeinsamen Wasserstand wurde Trinkwasser ausgeschenkt, Fragen beantwortet und über Wasserversorgung, Qualität und Nachhaltigkeit informiert.

**Kunst im Wasserspeicher**

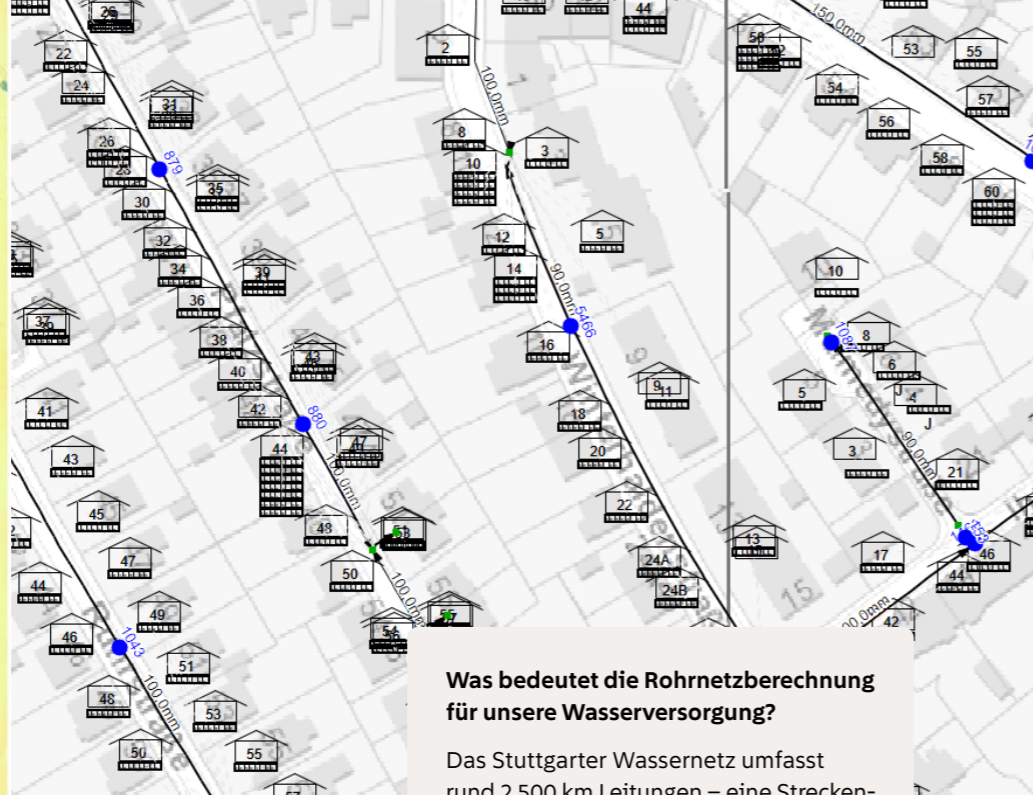
Der historische Speicher am Urachplatz wird zur Bühne: Performances verbinden zeitgenössische Kunst mit besonderem Raum.

**Vaihinger Herbst**

Frisches Trinkwasser, viele Gespräche: Netze BW Wasser und die Bodensee-Wasserversorgung (BWV) im direkten Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern.

# Engagiert, sichtbar, nah dran

Ob bei Veranstaltungen, in Schulen, im Stadtbild oder auf eigenen Flächen: Netze BW Wasser zeigt Präsenz, schafft Bewusstsein für Trinkwasser und sucht den direkten Austausch mit den Menschen in Stuttgart und der Region.



**Was bedeutet die Rohrnetzrechnung für unsere Wasserversorgung?**

Das Stuttgarter Wassernetz umfasst rund 2.500 km Leitungen – eine Streckenlänge von Stuttgart bis Nordafrika. Dieses riesige System wird laufend modernisiert, erweitert und an neue Stadtviertel angepasst. Dabei hilft die Rohrnetzrechnung: Sie zeigt genau, wie das Wasser durch das Leitungsnetz fließt, wo Engpässe entstehen könnten und welche Maßnahmen nötig sind, um die Versorgung zuverlässig und wirtschaftlich zu gestalten.

Rohrnetzrechnung: gestern und heute

# 61 Jahre digitale Rohrnetzrechnung in Stuttgart

## Wie Simulationen die Wasserversorgung zukunftssicher machen

Was heute selbstverständlich klingt, war in den 1960er-Jahren eine echte Innovation: Schon 1964 setzte Stuttgart als eine der ersten Städte Deutschlands auf die digitale Rohrnetzrechnung – und damit auf die Nutzung von Computermodellen zur Planung der Wasserversorgung. Seither hat sich die Methode ständig weiterentwickelt und ist heute für die Netze BW Wasser ein unverzichtbares Werkzeug. Ein digitales Netzmodell bildet die Basis. Es ermöglicht die Simulation verschiedener Szenarien, etwa den Ausbau eines neuen Wohngebiets oder den Tausch einer Hauptleitung. So lässt sich schon im Vorfeld erkennen, wie sich geplante Veränderungen auf die gesamte Wasserversorgung auswirken. Auch bei Wartungsarbeiten ist die Berechnung ein wichtiges Hilfsmittel: Wenn Leitungsabschnitte vorübergehend außer Betrieb genommen werden müssen, zeigt die Simulation, ob das restliche Netz die Versorgung weiterhin sicherstellen kann. Neben der Trinkwasserversorgung wird auch die Löschwasserversorgung mit einbezogen, da die Kommune dazu verpflichtet ist, ausreichend

Löschwasser für den Grundschutz bereitzuhalten. Mit der Rohrnetzrechnung wird geprüft, ob dieser Bedarf aus dem bestehenden Trinkwassernetz gedeckt werden kann oder ob zusätzliche Maßnahmen notwendig sind. Damit die Simulationen möglichst realitätsnah sind, werden regelmäßig Rohrnetzmessungen nach dem „Stuttgarter Verfahren“ durchgeführt. In den Nachtstunden, wenn der Wasserverbrauch besonders niedrig ist, messen Fachkräfte den Druck und die Durchflussmengen in verschiedenen Netzabschnitten. So wird sichergestellt, dass das digitale Modell die tatsächlichen Verhältnisse exakt widerspiegelt. Mehr als sechs Jahrzehnte Erfahrung zeigen: Mit moderner Technik und sorgfältiger Analyse sorgt die Netze BW Wasser dafür, dass das Stuttgarter Wassernetz jederzeit leistungsfähig bleibt – heute und in Zukunft. Die digitale Rohrnetzrechnung ist dabei ein Paradebeispiel für den erfolgreichen Einsatz von Ingenieurskunst und Innovation im Dienste der Daseinsvorsorge.

Von Frank Kistenfeger

# Ein starkes Signal für Vertrauen und Stabilität

Netze BW Wasser und die Landeshauptstadt Stuttgart einigen sich auf langfristige Zusammenarbeit in der Wasserversorgung.

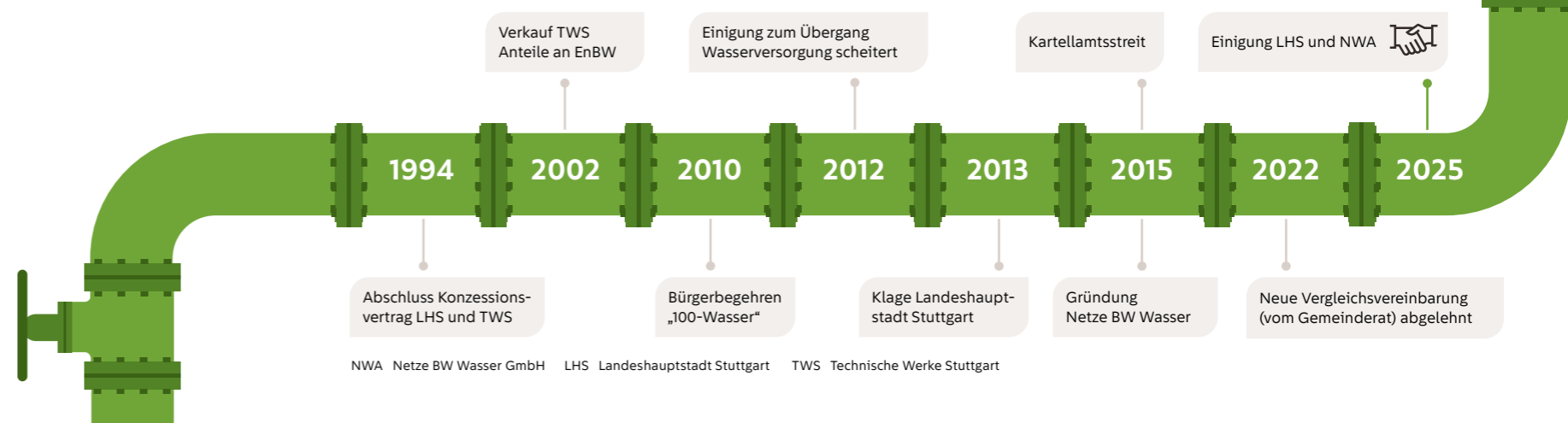
Für die Netze BW Wasser GmbH (NWA) markiert der Herbst 2025 einen besonderen Meilenstein: Mit der Unterzeichnung der Vergleichsvereinbarung zur Beilegung der Rechtsstreitigkeiten sowie der Löschwasservereinbarung und dem Wasserkonzessionsvertrag ist eine über Jahre andauernde Phase rechtlicher Unsicherheit beendet.

Vertrauen, das die Stadt in die Arbeit des Unternehmens und seiner Beschäftigten setzt. „Für uns ist die Vereinbarung weit mehr als ein juristischer Abschluss“, betont Harald Hauser, Geschäftsführer der NWA. „Sie ist Ausdruck des Vertrauens, das die Landeshauptstadt Stuttgart in uns setzt, und Anerkennung für die hervorragende Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen. Ihr täglicher Einsatz hat maßgeblich dazu beigetragen, dass wir in all den Jahren eine verlässliche, sichere und qualitativ hochwertige Wasserversorgung gewährleisten konnten.“ Mit dem neuen Vertrag bleibt die NWA weiterhin für den Betrieb, die Instandhaltung und die Modernisierung des über 2.500 km langen Leitungsnetzes verantwortlich. Zugleich erhält die Stadt Stuttgart künftig drei Sitze im Aufsichtsrat – ein Zeichen partnerschaftlicher Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Die Einigung schafft Rechts- und Planungssicherheit für die kommenden Jahre. Für die NWA ist sie aber auch ein emotionaler Erfolg: Sie bestätigt, dass Kompetenz, Kontinuität und Verlässlichkeit am Ende überzeugen. „Ich bin sehr dankbar und stolz auf das gesamte Team“, so Harald Hauser. „Diese Vereinbarung ist auch ein Zeichen der Wertschätzung für alle, die Tag für Tag mit Leidenschaft und Verantwortungsbewusstsein dafür sorgen, dass Stuttgart bestes Trinkwasser erhält. Dieses Vertrauen haben wir uns gemeinsam erarbeitet.“

Unterzeichnung der Vergleichsvereinbarung zwischen der Landeshauptstadt Stuttgart und der Netze BW.



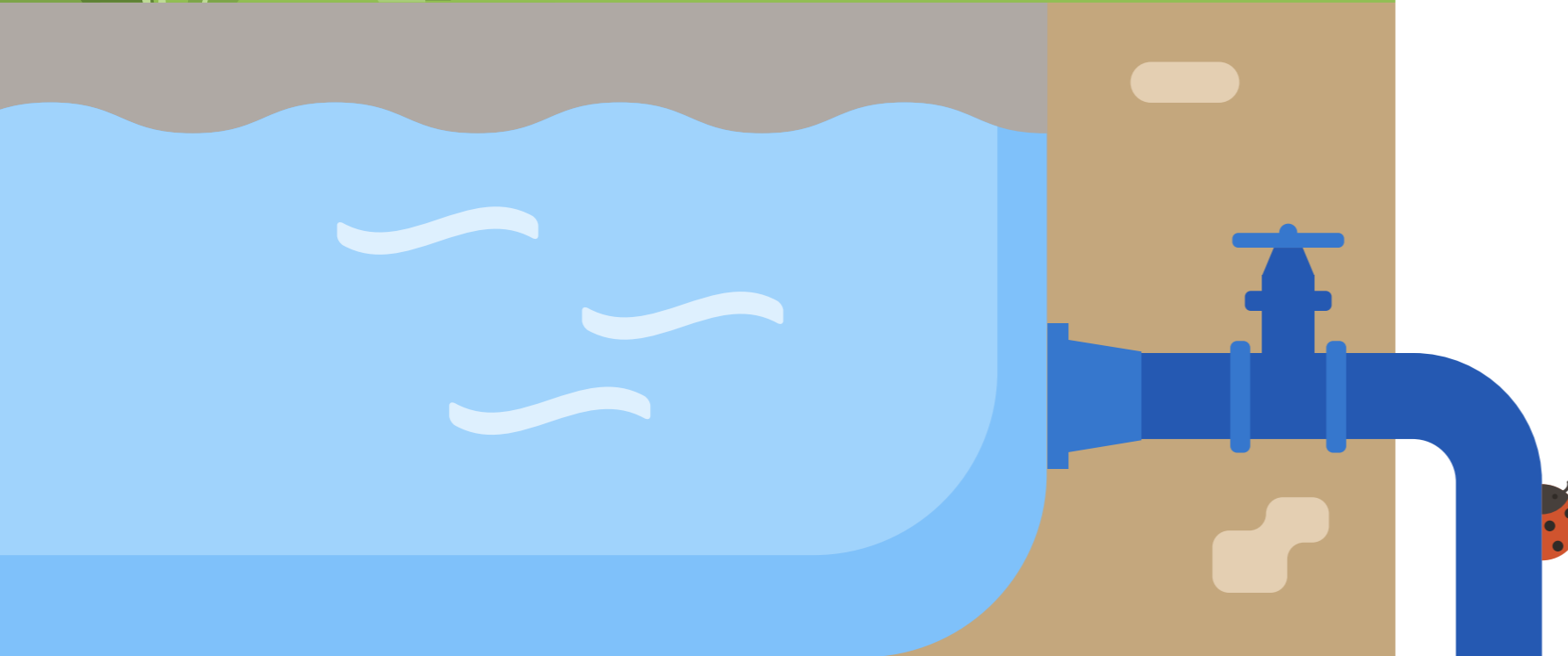
Der neue Wasserkonzessionsvertrag regelt die Aufgabe der öffentlichen Trinkwasserversorgung in Stuttgart für die kommenden 17 Jahre und schafft damit Klarheit, Sicherheit und eine stabile Grundlage für die Zukunft. Als Betreiberin des Stuttgarter Wassernetzes stellt NWA zuverlässig die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger sicher – rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr. Die jetzt erzielte Einigung bestätigt diese Leistung und würdigt das große



NWA Netze BW Wasser GmbH LHS Landeshauptstadt Stuttgart TWS Technische Werke Stuttgart



# Lebens- räume für Artenvielfalt



## Blühende Vielfalt auf Wasserbehältern

Wo Versorgung auf Natur trifft: Die Wiesenflächen der Netze BW Wasser zeigen, wie technisches Gelände zu wertvollen Biotopen werden kann.

Zwischen Rohrleitungen, Pumpwerken und Speicherbecken lässt sich mitunter Unerwartetes entdecken: Schmetterlinge, Wildbienen, seltene Käfer und leuchtende Blühpflanzen. Was auf den ersten Blick nach einer typischen technischen Anlage aussieht, ist vielerorts längst ein kleines Stück Stadtnatur – und das ganz bewusst. Seit mehreren Jahren legt die Netze BW Wasser auf den Wasserbehältergrundstücken in Stuttgart artenreiche Blühwiesen an. Ziel ist es, den Betrieb der Anlagen mit ökologisch wertvoller Flächenpflege zu verbinden und so einen Beitrag zur Biodiversität im urbanen Raum zu leisten.

Im Mai 2025 fand erneut eine gemeinsame Begehung dieser Flächen statt – durch Netze BW Wasser und den Naturschutzbund Deutschland (NABU) Stuttgart. Bei sonnigem Frühlingswetter wurden die Standorte Neuwirtshaus, Birkenwäldle, Uhlandshöhe, Kanonenweg, Esslinger Berg und Goldberg/Luginsland begutachtet.

Das Ergebnis: Alle Flächen befinden sich in einem guten bis sehr guten Zustand. Besonders dort, wo gezielt Wildblumensamen ausgebracht wurden, zeigte sich eine beeindruckende Blütenpracht. Die Wiesen präsentierten sich mit typischen Arten wie Wiesen-Salbei, Kartäuser-Nelke, Skabiosen-

Flockenblume, Hornklee, Luzerne oder Wiesen-Margarite – allesamt Pflanzen, die nicht nur schön anzusehen sind, sondern auch eine wichtige Nahrungsquelle für Insekten darstellen.

Auch die Tierwelt profitiert sichtbar: Während der Begehung konnten zahlreiche Hummeln, Käfer und Wildbienen beobachtet werden, darunter die Blaue Holzbiene, die Gelbbeinige Kielsandbiene, der Trauer-Rosenkäfer und verschiedene Marienkäferarten. Sogar der seltene Weißklee-Gelbling, ein Schmetterling, der in Stuttgart kaum noch vorkommt, wurde dokumentiert.

Auch kleine Anpassungen tragen dazu bei, die ökologische Wirkung weiter zu verbessern. So bleibt bei den regelmäßigen Wiesenmähdungen künftig ein Streifen ungeschnitten, damit Insekten dort weiterhin Nahrung und geschützte Rückzugsorte finden. Die Kooperation mit dem NABU hat sich dabei bewährt: Sie sorgt nicht nur für fachliche Begleitung, sondern auch für wertvolle Impulse, wie die Flächen noch naturnäher gestaltet werden können.

Die blühenden Wasserbehälterflächen sind heute ein gelungenes Beispiel dafür, wie Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und Biodiversität in Einklang gebracht werden können.

„Unsere Wiesen entwickeln sich von Jahr zu Jahr besser“, berichtet das Team von Netze BW Wasser.

„Dies zeigt, dass technische Infrastruktur und Naturschutz keine Gegensätze sind, sondern sich wunderbar ergänzen können.“

### Klimaneutralität nach internationalem Standard

Für das Berichtsjahr 2024 wurde die Klimaneutralität von Netze BW Wasser erneut durch die **unabhängige Zertifizierungsstelle GUTcert** bestätigt. Grundlage dafür sind die Normen **ISO 14064-1** (Treibhausgasbilanzierung) und **ISO 14068-1** (Carbon Neutrality).

Damit zählt Netze BW Wasser zu den ersten kommunalen Versorgungsunternehmen in Deutschland, die sich nach dieser neuen internationalen Norm zertifizieren lassen. Dies zeigt, dass konsequenter Klimaschutz längst Teil des Unternehmensalltags ist.



### Deutliche Fortschritte bei den Emissionen

Gegenüber dem Basisjahr 2021 konnte Netze BW Wasser die direkten Emissionen (Scope 1) um 26 Prozent senken – **von 299 auf 220 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent** (CO<sub>2</sub>e). Emissionen aus dem Stromverbrauch (Scope 2) wurden dank der Nutzung von erneuerbaren Energien und Eigenerzeugung vollständig vermieden.

Insgesamt lag der Corporate Carbon Footprint 2024 bei 3.028 Tonnen CO<sub>2</sub>e – alle verbleibenden Emissionen werden durch internationale Kompensationsprojekte mit Gold-Standard ausgeglichen.

### Nachhaltige Energie aus eigener Kraft

Wo andere Energie verbrauchen, gewinnt Netze BW Wasser sie zurück: Durch die Energierückgewinnung im Wasserversorgungssystem konnten im vergangenen Jahr rund 2.043 Tonnen CO<sub>2</sub>e an anderer Stelle vermieden werden.

Am Hochbehälter Gallenklinge erzeugt eine Turbinenanlage **jährlich etwa 100.000 kWh Strom** für den eigenen Bedarf. Überschüssiger Strom wird ins Netz eingespeist. Und am Hochbehälter Silberwald erzeugt eine Photovoltaikanlage mit 20 kWp gemeinsam mit einem Batteriespeicher den Strombedarf des Pumpwerks – direkt vor Ort, sauber und effizient.



### Kompensation weltweit

Nicht alle Emissionen lassen sich vermeiden – deshalb gleicht Netze BW Wasser die verbleibenden Mengen konsequent aus. **Für das Jahr 2024 wurden 3.028 Tonnen CO<sub>2</sub>e kompensiert** durch Windenergieprojekte in Indien und der Türkei sowie eine Biogasanlage in Thailand.

So verbindet das Unternehmen lokales Handeln mit globaler Verantwortung und unterstützt gleichzeitig den Ausbau erneuerbarer Energien weltweit.

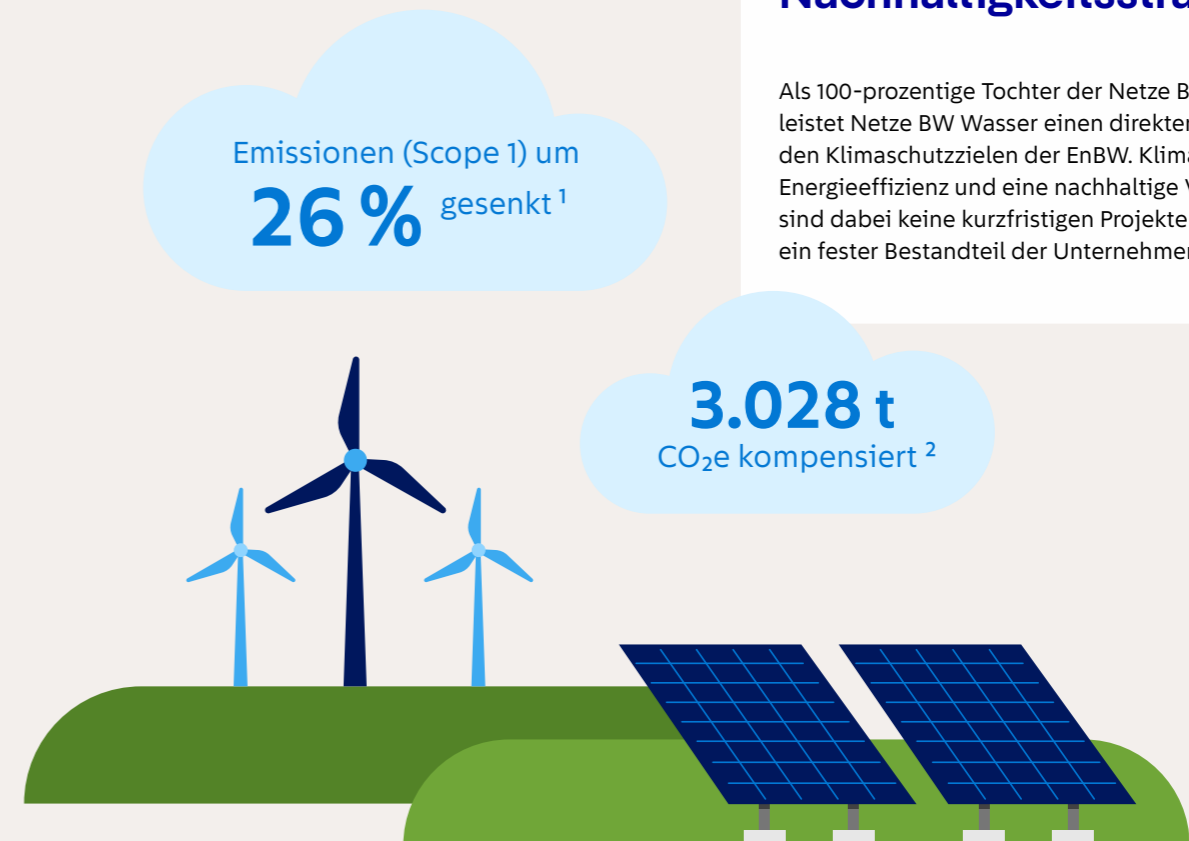
### Ein Beitrag zur EnBW-Nachhaltigkeitsstrategie

Als 100-prozentige Tochter der Netze BW GmbH leistet Netze BW Wasser einen direkten Beitrag zu den Klimaschutzzielen der EnBW. Klimaneutralität, Energieeffizienz und eine nachhaltige Versorgung sind dabei keine kurzfristigen Projekte – sondern ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie.

# Klimaneutral mit Verantwortung

## Wie Netze BW Wasser ihren Beitrag zum Klimaschutz leistet

Der Klimawandel zählt zu den größten Herausforderungen unserer Zeit – und auch als kommunaler Versorger tragen wir Verantwortung, unseren Teil zum Schutz der Umwelt zu leisten. Dass nachhaltiges Handeln und eine sichere Trinkwasserversorgung Hand in Hand gehen können, zeigt Netze BW Wasser eindrucksvoll: Seit mehreren Jahren bilanziert das Unternehmen seine Treibhausgasemissionen nach international anerkannten Standards und gleicht diese vollständig aus.



<sup>1</sup> Gegenüber Basisjahr 2021. Scope 1 umfasst die direkten Emissionen der Unternehmen und schließt Verbrennungsprozesse stationärer und mobiler Anlagen sowie flüchtige Gase ein. Die Emissionen durch die Nutzung von Biomethan gehen nicht in die Bilanz ein, da es sich um einen separaten und geschlossenen Kohlenstoffkreislauf handelt. <sup>2</sup> Für das Jahr 2024.

## Gut zu wissen: Trinkwasserverwendung im Haushalt



Quelle: BDEW „Trinkwasserverwendung im Haushalt der Bundesrepublik Deutschland, 2024“, [www.bdew.de/service/daten-und-grafiken/trinkwassergebrauch-und-abgabe/](http://www.bdew.de/service/daten-und-grafiken/trinkwassergebrauch-und-abgabe/)

# Wo Wasser fließt, entsteht Leben. Wo wir Verantwortung übernehmen, entsteht Zukunft.

## Impressum

### Herausgegeben 04/2026

Netze BW Wasser GmbH  
Schelmenwasenstraße 15  
70567 Stuttgart

Geschäftsführer:  
Harald Hauser

Leiter Wasser LHS:  
Marcus Schaufuß

**Kontakt:**  
Telefon: 0800 3629-900  
E-Mail: [kontakt@netze-bw.de](mailto:kontakt@netze-bw.de)

**Planung & Koordination:**  
Matthias Steimer

### Autorinnen und Autoren:

Harald Hauser,  
Geschäftsführer Netze BW Wasser

Marcus Schaufuß,  
Leiter Wasser LHS

Thomas Zuber,  
Wassermeister

Matthias Steimer,  
Werkstudent Öffentlichkeitsarbeit

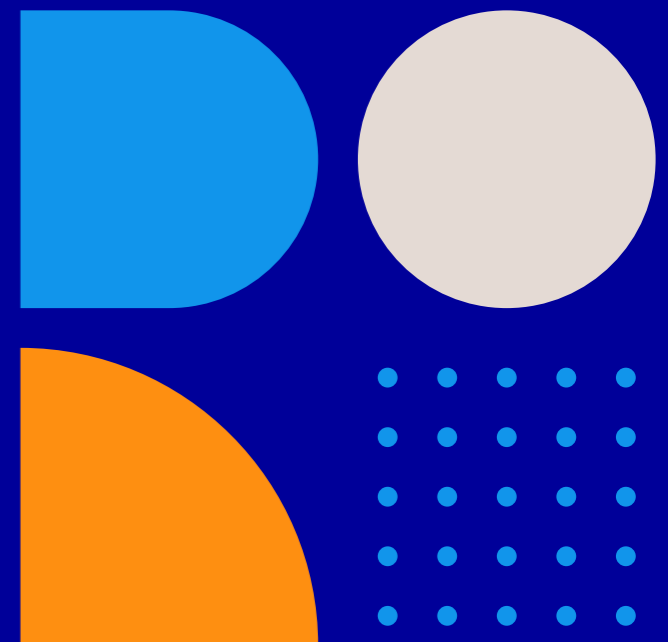
Steffen Greger,  
Teamleiter Bauwesen

Bettina Reutter,  
Referentin Öffentlichkeitsarbeit

Frank Kistenfeger,  
Versorgungskonzeption Wasser

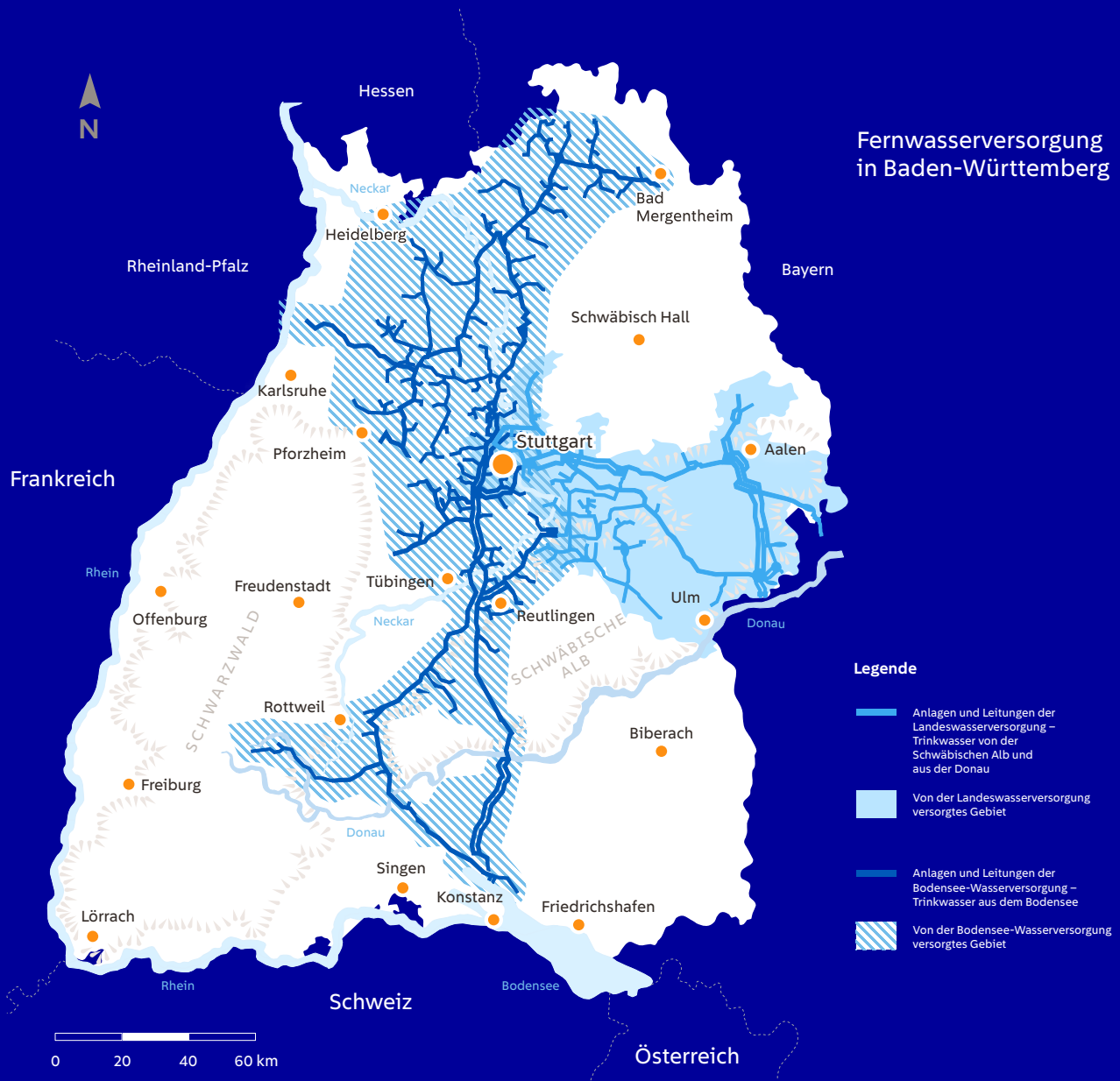
Armin Popperl,  
Technischer Sacharbeiter  
Grünanlagen

Matthias Köppel,  
Ingenieur Umweltschutztechnik



# Wasser zuverlässig gedacht – regional verankert

- Kompetenz im kommunalen Wassermanagement
- Innovative Dienstleistungen aus einer Hand
- Vor-Ort-Präsenz an zahlreichen Standorten
- Smarte, zukunftsfähige Netzlösungen
- Service, der Qualität sichtbar macht



Netze BW Wasser GmbH  
Schelmenwasenstraße 15  
70567 Stuttgart  
Telefon 0711 289-0  
[www.netze-bw.de/unsernetz/trinkwasserstuttgart](http://www.netze-bw.de/unsernetz/trinkwasserstuttgart)

